


125 (126)

*Kehrverse*

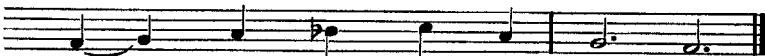
*Bertold Hummel*

1.  *Bertold Hummel*  
Groß tat der Herr an uns, wir wurden froh.

2.  *Bertold Hummel*  
Herr, füh - re die Ge - fan - ge - nen

  
heim wie die Bä - che des Süd - lands.

3.  *Bertold Hummel*  
Die in Trä - nen sä - en, in

  
Ju - - bel wer - den sie ern - ten!

1 *Ein Aufstiegslied* *Kehrvers: Zuerst K, dann G*

Als der Herr führte heim die Gefangenen Zions,  
waren wir wie Träumende.

2 *Kehrvers: G*  
Da war unser Mund des Lachens voll,  
unsere Zunge des Jubels.

Da sprach man bei den Völkern:  
„Groß tat der Herr an diesen!“  
3 Groß hat der Herr an uns getan,  
wir wurden froh. *Kehrvers: G*

4 Herr, führe unsre Gefangenen heim  
wie die Bäche des Südländs!  
5 Die in Tränen säen,  
im Jubel werden sie ernten! *Kehrvers: G*

6 Er geht und weint im Gehn,  
wirft den Samen aus.  
Einst kommt er, kommt im Jubel,  
bringt seine Garben ein. *Kehrvers: G*

Ehre sei dem Vater . . . *Kehrvers: G*

Nach seiner Überschrift müßte der Psalm ein Pilgerlied sein. Sicherlich ist er nicht zu diesem Zweck gedichtet worden, aber der Inhalt des Liedes, die Trauer und stille Hoffnung machen es doch wahrscheinlich, daß es von Pilgern gesungen wurde, besonders von jenen, die aus der weltweiten jüdischen Zerstreuung nach Jerusalem hinaufzogen.

Der Psalm ist aus der Situation der nach dem babylonischen Exil nach Palästina zurückgekehrten Exulanten zu verstehen. Es kehrte nur ein sehr kleiner Teil zurück, und der Wiederaufbau des Landes und der Heiligen Stadt war ein mühsames und gefährliches Beginnen (vgl. die Bücher Esdras und Nehemias) und nur durch die Kraft der Verheißung Gottes möglich, die die Wiederheimkehrenden beseelte.

V. 5-6 wird als Traktus der Messe von mehreren Martyrern gelesen.

1 Die Zeit, von der der Psalm spricht, Zukunft oder Vergangenheit, läßt sich aus dem hebräischen Text nicht bestimmen. Manche lesen: „Wenn der Herr heimführen wird . . .“, denken also an eine Entstehung noch während des babylonischen Exils. Dagegen spricht die in den Versen 5-6 geschilderte Situation.